

Aufnahme und Ansprechpartner



Rufen Sie uns an und stellen Sie Ihre Fragen zum Behandlungsangebot bzw. vereinbaren Sie einen Aufnahmetermin.
Tel. 06421 - 40 44 29

Ansprechpartner:

- **Ärztlicher Direktor** Prof. Dr. Michael Franz
- **Klinikdirektor** Dr. Andreas Böhringer
- **Leitende Pflegekraft** Gudrun Frey



Mehr Infos über Borderline- und Traumafolgestörungen sowie das Therapieprogramm gibt es auf unserer Internetseite.
Wenn Sie den QR-Code einscannen, gelangen Sie direkt dorthin.



Ihr Weg zu uns

Vitos Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie Marburg
Cappeler Str. 98
35039 Marburg
Tel. 06421 - 4040

info.gmr@vitos.de
www.vitos.de/kpp-marburg

Haben Sie noch Fragen?
Sprechen Sie uns an:
Tel. 06421 - 404 429

Die Vitos Navi-App leitet Sie im Vitos Park Marburg direkt zum Klinikgebäude. Einfach QR-Code scannen und los!



Kompetent für Menschen

vitos

Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie Marburg

www.vitos.de/kpp-marburg



Mit extremen Gefühlen umgehen

Station 3: Behandlung von *Borderline- und Traumafolgestörungen*

Ein Unternehmen des **LWV**Hessen



Die Borderline-Persönlichkeitsstörung

Menschen mit einer Borderline-Persönlichkeitsstörung erleben **intensive und wechselhafte Emotionen, die sie nicht gut kontrollieren können**. Sie verfügen über eine ausgeprägte emotionale Verletzlichkeit. Dies führt häufig zu großem Leid, Problemen in Beziehungen und einem geringen Selbstwertgefühl. Mögliche Auslöser für diese Störung der Emotionsregulation sind negative Erfahrungen in der Vergangenheit wie etwa Vernachlässigung, Missbrauch und Gewalt, sowie auch eine biologische Veranlagung.

Betroffene leiden häufig unter starker Anspannung. Einen vermeintlichen Ausweg sehen sie in Verhaltensweisen wie Selbstverletzung, Suchtmittelmissbrauch, Essstörungen oder auch Suizidversuchen.

Traumafolgestörungen

Dramatische Erlebnisse wie Katastrophen, Gewalt, sexueller Missbrauch oder schwere Unfälle können Menschen aus der Bahn werfen. Man bezeichnet solche Erfahrungen als Trauma, was in der Psychologie „**seelische Verletzung**“ bedeutet. Traumata sind manchmal nur schwer zu verarbeiten, einige Menschen entwickeln daraufhin eine posttraumatische Belastungsstörung (PTBS oder englisch PTSD für Posttraumatic Stress Disorder).

Typisch für die PTBS ist, dass die **belastenden Erinnerungen immer wieder auftauchen** (Intrusionen). Es kommt zudem vor, dass Betroffene die Erlebnisse vor ihrem inneren Auge immer wieder aufs Neue durchleben (Flashbacks).

→ **Borderline- und Traumafolgestörungen treten oft gemeinsam auf, deshalb ist in unserem Therapieangebot auch eine gleichzeitige Behandlung möglich.**

Erkennen Sie sich darin wieder?

Wenn Sie unter solchen Schwierigkeiten leiden, möchten wir Sie unterstützen! Wir bieten Ihnen ein dreistufiges stationäres Behandlungsprogramm, das Elemente der Dialektisch-Behavioralen Therapie (DBT) und der Traumatherapie kombiniert (DBT-PTBS). Es hilft Ihnen, mit den Symptomen Ihrer Erkrankung besser umzugehen.

Das dreistufige Therapieprogramm

1. Krisenintervention

Um mit einer DBT oder Traumatherapie Erfolg zu haben, ist es wichtig, sich auf die Therapie einlassen zu können und ein gewisses Durchhaltevermögen zu besitzen. In akuten Krisen fällt das jedoch schwer. Deshalb dient unsere Krisenintervention zunächst der Stabilisierung – das ermöglicht den Weg in eine weiterführende Behandlung.

2. Diagnostik- und Commitmentphase

Sie umfasst eine ausführliche testpsychologische Diagnostik sowie die Erarbeitung von persönlichen Werten und Zielen. In dieser etwa dreiwöchigen Phase geben wir Ihnen wichtige Fertigkeiten (Skills) zur Regulierung Ihrer Emotionen an die Hand. Wenn Sie sich danach entscheiden, den eingeschlagenen therapeutischen Weg weiter zu gehen (sog. Commitment für die Therapie), können Sie in die dritte Stufe einsteigen: unser intensives DBT- oder DBT-PTBS-Programm.

→ **Während der Therapie gibt es die Möglichkeit, sich mit einem DBT-Peer-Coach auszutauschen – also einer Person, die Ihre psychische Erkrankung aus eigener Erfahrung kennt.**



3. DBT- oder DBT-PTBS

Je nachdem, welche Erkrankung bei Ihnen vorliegt – eine Borderline-, eine Traumafolgestörung oder beides: In unserem achtwöchigen Intensivprogramm arbeiten wir gemeinsam mit Ihnen an der Bewältigung Ihrer Probleme. Das dürfen Sie in dieser Phase erwarten:

DBT (Therapie der Borderline-Störung)

- **ein vertieftes Wissen** über das Störungsbild
- **umfangreiche spezifische** Therapie- und Gruppenangebote (Skillsgruppen, DBT-Ergotherapie, etc.)
- **die weitere Verbesserung** der Emotionsregulation und Verhaltenssteuerung
- **Achtsamkeitstraining**
- **das Erlernen einer wichtigen Grundlage:** Akzeptanz dessen, was wir nicht ändern können und Veränderung dessen, was wir ändern können
- **Arbeit an langfristigen** Therapie- und Lebenszielen
- **Aufbau von Lebensqualität**

DBT-PTBS (Traumatherapie)

- **das Erarbeiten** eines individuellen Störungsmodells
- **umfangreiche spezifische** Therapie- und Gruppenangebote
- **Abbau von Vermeidungsstrategien** und traumabedingten Folgegefühlen, wie zum Beispiel Schuldgefühlen
- **eine Skills-unterstützte** Expositionsbehandlung (Traumabewältigung)
- **Alpträumbehandlung**
- **Körpertherapie**
- **Aufbau von Lebensqualität**